hessischer Diakonieverein

Schwesternbrief

Notizen aus dem HDV

05/2014 Okt./Nov.

Liebe Schwestern und Freunde!

Unsere Schwesternschaft ist neuerdings (über den Zehlendorfer Verband) Mitglied im Netzwerk Existentielle Kommunikation und Spiritualität (www.netzwerk-eks.de).
Ziel dieses Netzwerkes ist es, die wichtige Dimension der Spiritualität in der Begleitung von Kranken und Pflegebedürftigen zu entdecken und zu befördern.

Ferner ist beabsichtigt, Pflegenden zu helfen, gesundheitsfördernde Ansätze von Spiritualität als heilende und heilsame Sorge in der Pflege für sich selbst zu entdecken. Im Jahr 2015 werden wir uns vom 10. bis 12.07. im Rahmen einer Diakonischen Studientagung (m Diakonissenhaus Frankfurt am Main) mit diesem neuen Ansatz für Pflegende beschäftigen.
Herzliche Einladung schon heute dazu.

Das Bild von Wilhelm Lehmbruck mit dem Titel „Betende" aus dem Jahr 1918 zeigt eine Ausdrucksform Existentieller Kommunikation, das Gebet.

Antoine de Saint-Exupéry hat uns ein Gebet hinterlassen, das auch im Beruf hilfreich sein kann:

„Die Kunst der kleinen Schritte"

Ich bitte nicht um Wunder und Visionen, Herr, sondern um Kraft für den Alltag. Lehre mich die Kunst der kleinen Schritte.

Mach mich griffsicher in der richtigen Zeiteinteilung.
Schenke mir das Fingerspitzengefühl, um herauszufinden, was erstrangig und was zweitrangig ist.

Laß mich erkennen, dass Träume nicht weiterhelfen, weder über die Vergangenheit noch über die Zukunft. Hilf mir, das Nächste so gut wie möglich zu tun und die jetzige Stunde als die wichtigste zu erkennen.

Verleihe mir die nötige Phantasie, im rechten Augenblick ein Päckchen Güte, mit oder ohne Worte, an der richtigen Stelle abzugeben.

Mach aus mir einen Menschen, der einem Schiff mit Tiefgang gleicht, um auch die zu erreichen, die „unten" sind.

Gib mir nicht, was ich mir wünsche, sondern was ich brauche.
Lehre mich die Kunst der kleinen Schritte.

Mit den besten Segenswünschen

Ihre

Dr. Martin Zentgraf
Pfarrer und
Vorstandsvorsitzender

Sr. Christa Kronauer
Oberin

Herzliche Einladung zum Schwesterntag

am 17. November 2014 im AGAPLESION HEIMATHAUS,
Freiligrathstraße 8, 64285 Darmstadt

Liebe Schwestern und Brüder,
folgendes Programm haben wir geplant:

09.30 Uhr Begrüßung und Andacht, Pfr. Dr. M. Zentgraf

Vortrag und Workshop „Integrative Validation“
Frau Cilly Borgers
„Die innere und äußere Erlebenswelt von Menschen mit Demenz“
– die integrative Validation nach Richard -
Wie sollen Betreuerinnen und Betreuer reagieren, wenn Menschen mit Demenz sofort nach Hause wollen, obwohl sie vor einigen Stunden in der stationären Einrichtung aufgenommen wurden? Wie können wir damit umgehen, wenn die zu betreuenden Menschen mit dieser Erkrankung die Pflege und Therapie verweigern? Wie kann ein angemessenes Milieu gestaltet werden? Diese und ähnliche Fragen sind Mittelpunkt dieser Veranstaltung zum Umgang mit Menschen mit Demenz. Es wird ein einfühlsamer Umgang mit den Kranken nach der „Integrative Validation nach Richard“ vorgestellt und mit Beispielen unterlegt.
Referentin: Cilly Borgers (Trainerin des IVA-Instituts, Praxisbegleiterin Basale Stimulation, Krisenpädagogin, PDL, Schülerin von N. Richard)

ca.	12.00 Uhr	Neues aus der Schwesternschaft
	13.00 Uhr	Mittagessen
	14.00 Uhr	Gottesdienst mit Einsegnung
		Verleihung von Broschen und Kreuzen Ehrungen

- -

Bitte diesen Anmeldeabschnitt bis **20.10.2014** an die Zentralverwaltung des HDV, Freiligrathstraße 8, 64285 Darmstadt schicken oder per Fax an 06151-602-838 senden.

Ich komme zum Schwesterntag am 17.11.2014: ja ❑ nein ❑
Ich bitte um Mittagessen: ja ❑ nein ❑

Name: _____

Anschrift: _____

_____

_____

Tagung der Schwesternräte vom 29. - 31.08.2014

Mitglieder des Schwesternrates in Berlin-Zehlendorf

Mit fünf HDV-Schwestern und Brüdern waren wir vom 29. bis 31. August bei der Tagung für Mitglieder der Schwesternräte des Zehlendorfer Verbandes vertreten. Eingeladen worden war unter dem Thema: „Was mich trägt. Gemeinschaftlich und individuell erlebte Spiritualität."

Sieben Gemeinschaften des Zehlendorfer Verbandes, den wir als Hessischer Diakonieverein im Jahr 1916 mit gegründet haben, waren vertreten.

Ein abwechslungsreiches Programm mit Andachen, Diskussionseinheiten, Bibelarbeiten und Vorträgen eröffnete uns einen Zugang zu Ausdrucksformen von Spiritualität in den verschiedenen Gemeinschaften. Vorgestellt wurden beispielsweise: Das Herzensgebet, die Perlen des Glaubens, Meditation in der Stille, Schriftmeditation, Exerzitien im Alltag und Pilgern.

Unsere Schwesternschaft, die an verschiedenen Standorten präsent ist, hat eine besondere Tradition in den „Tagen der Stille auf dem Hohrodberg im Elsass“ und den weiteren Diakonischen Studienreisen. Die Begegnung mit anderen Diakonischen und Kontemplativen Gemeinschaften erfahren wir dabei als sehr bereichernd.

Red.

Hochstift investiert in Weiterbildung der Mitarbeiter

Höhere Qualifikation des Personals kommt auch Patienten zu Gute

Das AGAPLESION HOCHSTIFT EVANGELISCHES KRANKENHAUS investiert regelmäßig in die Aus- und Weiterbildung ihres Personals. Kürzlich haben vier Mitarbeiter ihre Fortbildungen in den Bereichen Praxisanleitung, Stationsleitung und OP-Fachpflege erfolgreich abgeschlossen.
„Ich freue mich über das Engagement unserer Mitarbeiter, dass sie sich nebend der alltäglichen Arbeit die Zeit nehmen und sich fortbilden Damit sind sie jetzt bestens für weiterführende Aufgaben qualifiziert”, so Doris Dörfer, Pflegedirektorin am AGAPLESION HOCHSTIFT EVANGELISCHES KRANKENHAUS.

Erfolgreiche Weiterbildungen am Hochstift: Judith Wolf (links) und Heike Busch haben sich zur Praxisanleiterin qualifiziert.

Die Fortbildung zur Praxisanleiterin haben die beiden Krankenschwestern Judith Wolf und Heike Busch erfolgreich beendet. Über ihre

Haupttätigkeit hinaus werden sie in Zukunft gezielt Auszubildende dabei unterstützen, die theoretischen Lerninhalte mit den praktischen Aufgaben im Krankenhaus zu verbinden. Das verbessert den Übergang von theoretischen zu praktischen Aufgaben und wirkt sich positiv auf die Qualität der Ausbildung aus. Zur Stationsleitung bildete sich Sandro Weiss fort. Er ist damit bestens geschult, Aufgaben als Führungskraft kompetent wahrzunehmen. Er kann seine neuen Kenntnisse auch gleich in die Praxis umsetzen: Der gelernte Kranken- und Gesundheitspfleger ist ab jetzt für die Station B3 der Chirurgie und Inneren Medizin verantwortlich. Ein Zertifikat erhielt auch Lukas Strohschneider: Er legte die OP-Fachweiterbildung ab und ist nun ausgezeichnet auf Aufgaben in multiprofessionellen Teams im Operationsdienst vorbereitet.

Große Freude über die abgeschlossenen Weiterbildungen: Sandro Weiss (links) hat das Zertifikat zur Stationsleitung und Lukas Strohschneider zur OP-Fachweiterbildung erhalten.

„Durch Fortbildungen verbessern wir kontinuierlich die Qualität und Qualifizierung der Mitarbeiter", freut sich Doris Dörfer. „Ich gratuliere den vier Mitarbeitern herzlich zum erfolgreichen Abschluss der Weiterbildung", so André Koch, Geschäftsführer des Hochstifts. „Das Personal zu fördern, ist das höchste Gut eines Krankenhauses und liegt uns sehr am Herzen. Das kommt Mitarbeitern, Auszubildenden und Patienten zu Gute." *Red.*

Ganz neue Töne im Sophienstift

Heavy Metal, Punk und Hip-Hop tönt jetzt an einigen Tagen durch die Flure des AGAPLESION Sophienstifts. Musikrichtungen, die man normalerweise nicht in einem Seniorenzentrum erwartet.

Der Grund für die zeitweise Verbannung von Schlagern oder Volksmusik ist ein Sachverhalt, der vielen nicht sofort bewusst ist: Nicht nur hochbetagte Menschen, sondern auch jüngere Pflegebedürftige leben im Sophienstift. Allerdings unterscheiden sich die Interessen und auch die Bedürfnisse der jüngeren Bewohner deutlich von denen der Senioren, ein Umstand, dem jetzt ein neues Konzept Rechnung trägt.

Die Heimbewohner im Alter von 34 bis 60 Jahren bilden eine neue Beschäftigungsgruppe und nennen sich selbst „Easy Rider".

Bei der Gestaltung der gemeinsamen Treffs wird vor allem auf ihre Wünsche eingegangen, die Selbstbestimmung steht im Mittelpunkt: Cocktailabende, Besuche von Szenecafés und Restaurants in der Innenstadt oder zusammen Musik hören und sich einen Hamburger aus einem Fastfood-Restaurant schmecken lassen – alles Dinge, die nicht zum typischen Beschäftigungsprogramm eines Pflegeheims zählen. Besonders wichtig bei der Konzeption war die Selbstbestimmung der Mitglieder: sämtliche Aktionen wurden durch ihre Wünsche und Anregungen initiiert, nichts wurde von den Mitarbeitern des Sozialteams vorgegeben, die sich nur um die Realisierung kümmern.

Die Würdigung der Interessen soll den jungen Heimbewohnern aufzeigen, dass ihre Pflegebedürftigkeit keine Sackgasse ist. In Ihrer nicht einfachen Situation bekommen sie Wertschätzung und Anerkennung, die ihnen Hoffnung für die Zukunft vermittelt. Es ist geplant, das Projekt auszuweiten, es gibt genug Ideen, die hoffentlich bald realisiert werden können.

Bericht: Doris Henn

HDV-Adventfeier

Zur HDV-Adventsfeier am **02.12.2014 um 15.00 Uhr** im Heimathaus sind alle aktiven und alle pensionierten Schwesternschaftsmitglieder sowie alle HDV-Mitglieder recht herzlich eingeladen.

Wir bitten um Anmeldung bei Frau Storck, Telefon: 06151-602820

Darmstädter Seniorentag im „Darmstadtium“

Am 5. September 2014 fand im Kongresszentrum „Darmstadtium“ der 6. Darmstädter Seniorentag statt. Es handelt sich um eine Seniorenmesse, die eine breite Angebotspalette für die Interessen und Bedürfnisse älterer Menschen vorstellt. Themen wie die medizinische Versorgung, Gesundheit und Freizeit, aber auch die ambulante und stationäre Pflege wurden hier aufgegriffen.
In diesem Jahr war auch das Agaplesion Heimathaus Wohnen & Pflegen mit einem Stand vertreten. Der Besucherandrang und das Interesse waren sehr groß. Es fanden viele Informationsgespräche statt und die Mitarbeiterinnen des Sozialdienstes waren freundliche und kompetente Ansprechpartner für die interessierten Senioren.

Am Ende des Tages waren sowohl das gesamte Informationsmaterial als auch die angebotenen Süßigkeiten vergriffen. Es ist daher geplant sich auch im nächsten Jahr wieder an der Darmstädter Seniorenmesse zu beteiligen.

Jutta Neddermeyer, Einrichtungsleitung

AGAPLESION JOHANNES GUYOT HAUS Fürth
Ein Engel geht in Pension
Zur Verabschiedung von Gemeindereferentin Luitgard Bankauf

Seit Oktober 2009 feierte Luitgard Bankauf mit Unterstützung von Maria Schütz, Liesel Schmitt und Doris Schäfer und der musikalischen Begleitung von Gerhard Kriegisch im AGAPLESION JOHANNES-GUYOT-HAUS ca. 10 Mal im Jahr die katholischen Wortgottesdienste.

Zur Vorbereitung der Gottesdienste traf sich unter ihrer Leitung das Team regelmäßig, um den Ablauf durch das Kirchenjahr miteinander vorzubereiten. Dabei wurden Rituale aufgegriffen, die für die Senioren oftmals über Jahrzehnte hinweg prägend waren. Auch bei den Liedern für den Gottesdienst wurde darauf geachtet, dass sie bekannt waren und oft auswendig mitgesungen werden konnten. Besonders beliebt waren die schönen Lieder „Großer Gott wir loben dich" und „Lobet den Herren".

Frau Bankauf war durch ihr freundliches und offenes Wesen sehr beliebt bei Bewohnern aller Konfessionen und beim Personal. Sie gestaltete die Gottesdienste immer sehr lebendig und froh machend. Dabei hat sie auch an die kranken und dementen Menschen im Haus gedacht. Mit ihnen feierte sie vorab auf den Stationen den Gottesdienst, betete mit ihnen und segnete sie. Nach den Gottesdiensten verabschiedete sie sich bei allen Anwesenden persönlich und dankte dem Personal für die Mithilfe.

Obwohl es in der katholischen Kirche keine weiblichen Priester gibt, freuten sich die betagten Gläubigen immer auf die „nette Pfarrerin, die gut singen kann, laut und deutlich spricht und gut predigt", so das einhellige Lob der Bewohner.

Wir danken Frau Bankauf für ihr außerordentliches ehrenamtliches Wirken in unserem Haus und wünschen ihr für ihre persönliche Zukunft Gesundheit, Wohlergehen und Gottes reichen Segen.

Bewohner, Heimleitung und Einrichtungsbeirat des
AGAPLESION JOHANNES GUYOT HAUSES in Fürth

Wir gratulieren zum Geburtstag

im Oktober

1 Irene Hundsdorf Darmstadt, Irmtraut Gürkan,Alsbach
2 Ursula Müller Bad Nauheim, Gabriele Kroker-Schulz Moers, Rita Hofmann Worms
3 Tanja Prudente Worms
4 Ilse White Worms, Sabine Steinmann Fürth
5 Hannelore Hölzer Worms, Michael Grimm Darmstadt, Sarah Palma Martins Groß-Umstadt
6 Bärbel Schmidt Darmstadt
7 Gisela Reimund Sinsheim, Regina Ellmer,Regensburg
8 Anita Schneider Lindenfels
10 Helena Jauch-Pohl Worms
11 Pfarrer i.R. Volker Müller Bad Nauheim, Alexandra Schmidt-Eul Heppenheim
12 Lisa Lösch Worms
14 Amona Krempel Traben-Trarbach
15 Kerstin Ludwig Berlin, Bianca Kilian Worms
17 Andrea Boge Worms
19 Änne Best Darmstadt, Sven Breitwieser Worms, Christiana Aggrey Worms
21 Tanja Petrovic Darmstadt, Danny Björn Jansohn Worms, Juliane Deborah Drumm Worms
22 Elisabeth Vollrath Lindenfels
23 Heike Busch Worms
25 Susanne De Haan Worms
27 Stephan Allmann Darmstadt, Katrin Effa Osthofen
28 Raphaela Schön Worms
30 Christian Bratinger Lampertheim
31 Irina Baum Lindenfels, Margit Götz Worms

... und im November

1 Fabienne Jahn Darmstadt
2 Carmen Madeira Worms, Zorica Petrovic Preiss Mühlheim, Sonja Kirchner Worms
3 Anna Henn Groß-Gerau
4 Ute Benzel Worms, Michaela Hartmeyer Worms, Ulrike Gispert Worms, Ulrike Schäfer Messel, Lidia Schuba Darmstadt, Kai Mezger Reinheim
5 Christel Bogun Ingelheim
6 Sabine Deutsch Worms, Kerstin Eckstorff Lampertheim
7 Pfr. Dr. Manfred Schick Frankfurt/Main, Melanie Bohn Lindenfels, Lydia Seifert Fürth
8 Tatjana da Palma Martins Darmstadt, Tatjana Kneiß Worms, Irmtraud Seib Worms
9 Annelore Osborne Worms, Kornelia Smialy-Kotzur Worms, Olga Gross Messel
10 Michaela Grögor Moers, Sabrina Göbel Ingelheim
11 Renate Schönberger Hanau, Lisa Dalke Worms
13 Gertrud Spieß Darmstadt, Julian Reinig Lambsheim
14 Brigitte Hegerich Worms, Hildegard Friesenhahn Worms, Rebecca Dexler Lindenfels, Gabriele Reyes Worms
15 Isolde Jung Worms, Melanie Ross Worms, Adelheid Martin Ingelheim
16 Marion Vetter Worms
18 Dieter Frank Heppenheim, Ursula Reimund Mühltal
19 Sabine Bertz Worms
21 Nelly Gräff Darmstadt, Sylvia Ullrich Worms, Annerose Peiter Ingelheim, Marion Böcher Hanau, Milena Kacmaczyk Ingelheim
23 Sigrid Ketterle Worms
25 Sylvie Brauer Worms
26 Barbara Gerads Moers, Judith Wolf Worms, Angelika Kolb Worms,
29 Ulrike Malz Worms

Wir gratulieren zum Schwesternschaftsjubiläum

10 Jahre	
Siegmund Karlé	18.10.2004
20 Jahre	
Renate Vlastaras	05.10.1994
30 Jahre	
Hildegard Hoffmann	26.10.1984
55 Jahre	
Sabine Maar	08.10.1959
65 Jahre	
Brunhilde Reinecker	17.10.1949
Margret Geyer	26.10.1949
Ria Krasemann	15.11.1949

Nachruf

Am 25. Juli 2014 verstarb unsere ehemalige Diakonie-Schwester

Maria Schacker

im 73. Lebensjahr.

Schwester Maria trat 1964 in den Hessischen Diakonieverein Darmstadt ein und legte 1966 ihr Krankenpflege-Examen im Stadtkrankenhaus in Hanau ab. 1967 arbeitete sie am Kreiskrankenhaus Erbach/Odw. und ab 1970 bis zu ihrer Heirat war sie im Luisenkrankenhaus in Lindenfels tätig. Später arbeitete sie bis zu ihrer Pensionierung im Altenpflegeheim Parkhöhe in Lindenfels. Danach wurde sie oft gebeten, als Aushilfe dort noch tätig zu sein.
Schwester Maria gehörte 50 Jahre der Schwesternschaft des Hessischen Diakonievereins an.

Ihre letzte Ruhestätte fand sie am 01. September 2014 auf dem Lindenfelser Friedhof.

Inhalt

Besinnung

Geistliches Wort ..... 1 - 2

Berichte

Herzliche Einladung zum Schwesterntag 3
Tagung der Schwesternräte vom 29.-31.08.2014 ..... 4 - 5
Hochstift investiert in Weiterbildung der Mitarbeiter ..... 5 - 6
Ganz neue Töne im Sophienstift 7
Darmstädter Seniorentag im „Darmstadtium“..... 8
Ein Engel geht in Pension 9

Geburtstage / Jubiläen / Nachruf..... 10 - 12

Es sind viele Gaben, aber es ist ein Geist.

Spruch des
Hessischen
Diakonievereins
aus 1. Korinther 12.4

Für die diakonischen Aufgaben unseres Trägers und der Schwesternschaft sind wir für Ihre Spenden und Zuwendungen dankbar. Unser Träger ist berechtigt, für steuerliche Zwecke Bescheinigungen auszustellen.

Unser Konto:
(BLZ: 500 500 00)
Konto Nr.: 5008628009
IBAN: DE63 5005 0000 5008 6280 09
BIC: HELADEFFXXX
(Frankfurt am Main)
Bank: Landesbank Hessen-Thüringen

Impressum:
HDV gGmbH und
Hessischer Diakonieverein e.V.
Heimathaus der Schwesternschaft
und Zentralverwaltung
Freiligrathstraße 8
64285 Darmstadt
Tel.: 06151 / 602-0
Fax.: 06151 / 602-838
e - mail:
info@hdv-darmstadt.de

Einrichtungen
des HDV:

Die Krankenhäuser und Seniorenpflegeheime finden Sie im Internet unter:
www.hdv-darmstadt.de

Die HDV gemeinnützige GmbH (Trägerin der Seniorenzentren) und die AGAPLESION KRANKENHAUS-BETRIEBSGESELLSCHAFT RHEINLAND-PFALZ gGmbH (Trägerin der Krankenhäuser in Worms und Ingelheim) gehören mehrheitlich zum diakonischen Träger AGAPLESION gemeinnützige AG (www.agaplesion.de).

Minderheitsgesellschafter der oben genannten Gesellschaften ist die Förderstiftung Hessischer Diakonieverein.

Der Hessische Diakonieverein e.V. ist Träger der Schwesternschaft, der Diakonischen Fortbildung und der Grundstücke und Gebäude, die er zum Betrieb der diakonischen Einrichtungen verpachtet hat.